

 später lesen

14. April 2019 | 12:53 Uhr

**Jury überzeugt**

# Mit Bass, Akkordeon und Gitarre ins Finale

**Freudenburg.** Die ersten Finalisten des Liedermacher-Wettbewerbs „Sing a Song“ stehen fest: Zwei Frauen überzeugten die Jury im Duksaal in Freudenburg. **Von Daniel John**

„Manchmal, da bin ich mutig; da habe ich Gedanken, die sind blutig.“ Zum Glück kommt es im Freudenburger Duksaal aber nur fast zum Massaker, denn Tanja Silcher bedient den Kontrabass wesentlich sicherer als die Kettensäge, von der ihr Lied handelt. Dennoch: Mit der Geschichte der Rachegeplüste einer betrogenen Ehefrau liefert sie den wohl unkonventionellsten Beitrag im ersten von drei Vorentscheiden des Liedermacher-Wettbewerbs „Sing a Song!“ der Dieter-Lintz-Stiftung. Unkonventionell auch die Instrumentierung mit ihrem Kontrabass und dem Akkordeon, das von Benedikt Schweigstill – in der Region vor allem als Jazzpianist bekannt – gespielt wird. Und weil Tanja Silcher auch anders kann und ganz poetisch das Meer besingt, das die Seele streichelt, steht das Urteil der Jury fest: Finale!

Die Gewinnerin kann ihr Glück selbst kaum fassen: Denn obwohl sie schon länger ihr Geld als Berufsmusikerin verdient, hat sie mit der Liedermacherei erst vor acht Monaten angefangen. Eine Anfrage für einen Auftritt am 15. Juni, dem Finaltermin, hatte sie aber trotzdem vorsorglich schon abgelehnt. Nur ihren Urlaub, den wird sie dafür unterbrechen müssen.

„Ich möchte nicht mit euch tauschen“, hatte Moderator Achim Weizen der Jury mit auf den Weg gegeben, denn die Entscheidung, wer von den drei Duos und drei Solisten ins Finale einziehen darf, war nicht einfach. Erleichtert wurde es dadurch, dass zwei Plätze zu vergeben waren. Das zweite Ticket sicherte sich mit Julia Faber die jüngste Bewerberin. Den Ausschlag zu ihren Gunsten dürfte auch gegeben haben, dass sie am besten dem Motto der Dieter-Lintz-Stiftung „Talente fördern – Menschen verbinden“ gerecht wird. Mit ihren 18 Jahren ist sie sicher noch nicht ausgereift, aber ohne jeden Zweifel ein großes Talent mit viel Potenzial. Und sie erzählt bewegende Geschichten wie von einem Asylbewerber, dessen kleine Tochter in seinem Heimatland an Diabetes starb, weil er sie nicht nach Deutschland holen durfte.

Rebecca Lintz, Tochter des Stiftungsgründers und ehemaligen Volksfreund-Kulturredakteurs Dieter Lintz (1959–2014), betont in ihrer Funktion als Sprecherin der Jury aber: „Alle waren gut.“ Aber nicht alle können eben ins Finale.

Die Messlatte für die kommenden Vorentscheide am 10. Mai (Mergener Hof Trier) und 25. Mai (Alte Synagoge Schweich) liegt jedenfalls hoch nach einem Abend mit so unterschiedlichen Beiträgen, dass ein Vergleich und eine objektive Rangfolge kaum möglich ist. Hörenswert ist in jedem Fall auch, was die Kandidaten zu bieten haben, die es nicht ins Finale geschafft haben: Jürgen Trunczik zum Beispiel, der im Gegensatz zu Julia Faber kein Newcomer ist, sondern schon 1984 seinen ersten Auftritt im Duksaal hatte, zieht sich jedes Jahr eine Woche in eine Hütte zurück und schreibt dort seine „Hüttenlieder“, klassische Liedermacherstücke, begleitet im Fingerpicking-Style auf der Gitarre. Frank Friedrichs gibt eine poetische Anleitung zum guten Leben und singt von seiner Heimkehr ins Saarland nach vier Jahren im Frankfurter Exil.

Da nur Solisten oder Duos antreten dürfen, präsentiert sich Backstage mit Sebastian Opitz und Christopher Marzi als Zwei-Viertel-Band. Mit englischen Texten stehen sie weniger in der deutschen Liedermachertradition, sondern haben ihre Vorbilder von Johnny Cash bis Bruce Springsteen im Bereich Rock, Country und Folk. Cece Baker – Carina Lüttke und Chris Schroers – präsentieren auf Englisch ein Liebeslied an ein ungeborenes Kind und ermutigen in „Pausenbrot“: „Zeig der Welt, was du willst und was du kannst.“ Und genau das haben alle Künstler an diesem Abend auf ganz persönliche Weise getan und damit Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen geweckt.

[Anzeige](#)



## Was ist mein PKW noch wert?

In nur 1 Minute den Wert deines PKW berechnen. [mehr](#)

### volksfreund Polizei: Zwei Menschen sterben auf der B 51 bei Prüm - Mehrere Verletzte (Update)

Ein schrecklicher Unfall ereignet sich am Montag in der Nähe der A 60-Anschlussstelle Prüm, nachdem bereits am Wochenende eine Autofahrerin auf der Prümthalbrücke ums Leben gekommen war.

### Hauswert-Rechner 2019: So viel bringt ein Hausverkauf

Aroundhome

### Zwischen 1943 und 1984 geboren? 100.000€ Todesfallabsicherung der ERGO ab 2,75€/Monat

Produkt Fuchs | ERGO

### Das Kultduo Terence Hill & Bud Spencer glanzvoll gewürdigt

MDM Deutsche Münze

Anzeige

### Spiel es für 2 Minuten und sieh warum jeder verrückt danach ist

Desert Order

### 13 der schönsten weiblichen Milliardäre

Trendchaser

### Deutsche Erfindung erobert das Internet. Die Idee? Genial

ECOCUT pro

Anzeige

### Das könnte Sie auch interessieren

#### Die 50 peinlichsten Filmfehler aller Zeiten

Giga

#### Heizung 2019: Staat gibt unglaublichen Anreiz

Aroundhome.de

Anzeige

### Lohnt sich ein Hausverkauf 2019?

Homeday

### Unglaublich: Das kosten Treppenlifte wirklich

Aroundhome.de

### Verabschiede dich von deinem Schlaf! Das neue "Game of Thrones" Spiel ist da

PWN Games

Anzeige

### volksfreund Empfehlungen für Sie

Ermittlungen laufen

#### Ermittlungen laufen: 16-Jähriger stirbt in Trier auf Bahngleisen - Polizei geht von Unglück aus (Update)

Polizei

#### Polizei: Große Polizeikontrollen an der B51 bei Bitburg

### Dieses fesselnde Spiel erobert Deutschland im Sturm

Vikings: Gratis Online Spiel

## Diese 21 Flugzeuge liegen heute noch dort, wo sie zurückgelassen wurden

Trendscatchers

## FRITZ!Box konfigurieren: Alle wichtigen Einstellungen. Kostenlose Tipps.

Computerwissen | VNR Verlag

Anzeige

/region/kultur/

© Trierischer Volksfreund - Alle Rechte vorbehalten.